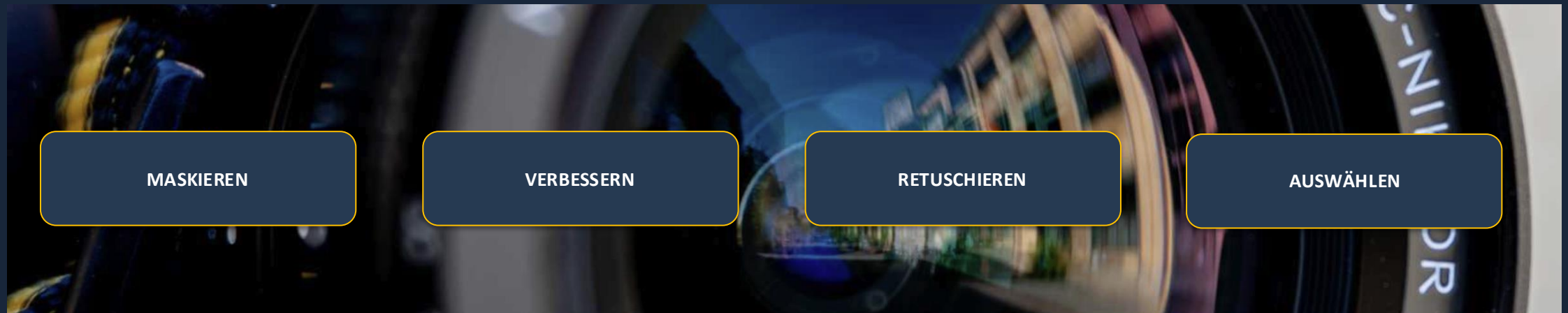


KI-Funktionen in Lightroom Classic

Praxisübersicht für Fotografen, die Lightroom bereits kennen

LRC Version 15.4.1. | August 2026 | Urs Ender



FotoVerein.ch

1. KI-Maskierung – Motiv, Himmel, Hintergrund, Personen, Objekte, Landschaft
2. KI-Retusche – Generatives Entfernen, Personen, Reflexionen, Staub
3. KI-Bildqualität – Denoise, Raw Details, Super Resolution
4. KI-Bildlook – Adaptive Profile und Adaptive Presets
5. KI-Schärfentiefe – Lens Blur und Tiefenkarte
6. KI-Bildauswahl – Assisted Culling und Gesichteranalyse
7. KI-Organisation – Gesichtserkennung, Duplikate, AI-Filter
8. Praxisbewertung und empfohlener Workflow

1. KI-Maskierung

- Was Lightroom erkennt: Motiv, Himmel, Hintergrund, Personen, Gesichts-/Körperbereiche, Objekte und Landschaftselemente.
- Was die KI macht: Sie erstellt die Auswahl – die eigentliche Entwicklung bestimmst weiterhin du.
- Größter Nutzen: Präzise lokale Korrekturen in Sekunden statt langem manuellen Pinseln.

Typischer Porträt-Workflow

Person → Gesichtshaut leicht glätten → Augen aufhellen
→ Zähne dezent entsättigen → Hintergrund leicht abdunkeln.

Merksatz

KI-Masken sparen Zeit; die Bildwirkung entsteht weiterhin durch deine Reglerwerte.

1.1 Motiv auswählen

Kurzfassung

Lightroom erkennt das zentrale Motiv automatisch – besonders gut bei Personen, Tieren, Fahrzeugen und klaren Gegenständen.

Anwendungsbeispiel

Radfahrer vor Landschaft: Motiv auswählen → Belichtung +0,35, Tiefen +20, Struktur +10. Die Landschaft bleibt unverändert.

Details

- Entwickeln → Maskieren → Motiv auswählen.
- Alle lokalen Regler stehen danach wie gewohnt zur Verfügung.
- Maske lässt sich duplizieren und invertieren, um sofort den Gegenbereich zu erhalten.

Praxis: Motivmaske duplizieren + invertieren ist ein schneller Weg zu einer Hintergrundmaske.

1.2 Himmel auswählen

Kurzfassung

Der Himmel wird automatisch erkannt – auch entlang komplexer Horizonte.

Anwendungsbeispiel

Landschaft mit zu hellem Himmel: Belichtung -0,4, Lichter -35, Dunst entfernen +10; Vordergrund unverändert.

Details

- Maskieren → Himmel.
- Ideal für Landschaft, Architektur, Reise und Sonnenuntergänge.
- Die Maske kann mit Pinsel, Verlauf oder weiteren KI-Masken kombiniert bzw. subtrahiert werden.

Praxis: Bei Baumkronen und feinen Ästen die Maskenkante kurz kontrollieren.

1.3 Hintergrund auswählen

Kurzfassung

Lightroom bestimmt gezielt den Hintergrund; besonders nützlich bei Porträts und Hochzeiten.

Anwendungsbeispiel

Brautpaar vor unruhigem Garten: Hintergrund → Belichtung -0,25, Struktur -15, Klarheit -10. Das Paar tritt stärker hervor.

Details

- Schneller als Motiv auswählen + invertieren, wenn Lightroom die Szene sauber versteht.
- Gut zum Abdunkeln, Entsättigen oder Beruhigen des Umfelds.
- Lässt sich mit weiteren Masken verfeinern.

Praxis: Für natürliche Wirkung Hintergrundkorrekturen meist subtil halten.

1.4 Personen auswählen

Kurzfassung

Mehrere Personen werden separat erkannt und können unabhängig voneinander bearbeitet werden.

Anwendungsbeispiel

Gruppenbild: Nur die zu dunkel geratene Person auswählen und Gesicht/Person lokal um etwa +0,3 EV anheben.

Details

- Maskieren → Personen.
- Lightroom zeigt erkannte Personen einzeln an.
- Ideal für Gruppenbilder, Hochzeiten und Porträts mit unterschiedlich belichteten Gesichtern.

Praxis: Bei dicht überlappenden Personen Maskengrenzen prüfen.

1.5 Gesichts- und Körperbereiche

Kurzfassung

Innerhalb einer Person erkennt Lightroom je nach Bild einzelne Bereiche wie Haut, Augen, Lippen, Zähne, Haare, Kleidung oder Bart.

Anwendungsbeispiel

Natürliches Porträt: Haut Struktur -10 bis -20; Augen Belichtung +0,15; Zähne Sättigung -10 bis -20; Haare Struktur +10.

Details

- Gesichtshaut und Körperhaut können getrennt bearbeitet werden.
- Augen, Zähne und Haare erlauben sehr schnelle Porträt-Grundkorrekturen.
- Die KI-Auswahl ist meist präziser als grobes manuelles Pinseln.

Praxis: Nicht die KI übertreibt – meist sind zu starke Reglerwerte das Problem.

1.6 Objekte auswählen

Kurzfassung

Ein Objekt wird nach grobem Übermalen oder Einrahmen automatisch präziser abgegrenzt.

Anwendungsbeispiel

Rotes Auto vor Bergen: groben Rahmen über das Auto → Belichtung +0,2, Struktur +15, Sättigung +8.

Details

- Maskieren → Objekte.
- Du musst nicht exakt an der Kontur entlangpinseln.
- Gut für Fahrzeuge, Produkte, Kleidung, Gegenstände oder einzelne Bildteile.

Praxis: Bei ähnlichen Farben zwischen Objekt und Hintergrund Auswahl kontrollieren.

1.7 Landschaft auswählen

Kurzfassung

Lightroom zerlegt Landschaften je nach Szene in semantische Bestandteile wie Himmel, Vegetation, Berge, Wasser, Flächen oder Schnee.

Anwendungsbeispiel

Alpenfoto: Vegetation leicht entsättigen; Berge Struktur/Dunst +; Himmel Lichter –; Schnee Weiß +.

Details

- Mehrere komplexe Masken entstehen mit wenigen Klicks.
- Sehr effizient für Landschaftsserien und Reisebilder.
- Einzelne Bereiche können anschließend unabhängig entwickelt werden.

Praxis: Besonders stark, wenn mehrere Landschaftsmasken kombiniert werden.

2. KI-Retusche / Entfernen

- Generatives Entfernen: Ersetzt markierte Bildbereiche mit neu erzeugtem, plausiblen Inhalt.
- Ablenkungen entfernen: Kann Personen, Reflexionen und Staub gezielt erkennen.
- Objekterkennung: Ermittelt die Kontur eines grob markierten Störelements.

Besonders wertvoll

Reise, Hochzeit, Event und Landschaft: störende Personen, Schilder, Kabel, Reflexionen oder Sensorflecken lassen sich erheblich schneller bereinigen.

2.1 Generatives Entfernen

Kurzfassung

Markiere ein störendes Element; Lightroom erzeugt mit generativer KI einen plausiblen Ersatz für den entfernten Bereich.

Anwendungsbeispiel

Tourist in einer Landschaft grob übermalen. Lightroom entfernt ihn und rekonstruiert einen passenden Hintergrund.

Details

- Entwickeln → Entfernen → Generative KI verwenden.
- Anders als klassisches Reparieren wird nicht nur ein Nachbarbereich kopiert.
- Geeignet für größere Störelemente wie Personen, Schilder, Fahrzeuge, Kabel oder Abfalleimer.

Praxis: Für kleine Sensorflecken lieber die spezialisierte Staubfunktion verwenden.

2.2 Objekte erkennen beim Entfernen

Kurzfassung

Beim Entfernen reicht grobes Übermalen; Lightroom versucht die tatsächliche Objektkontur zu bestimmen.

Anwendungsbeispiel

Person auf einem Platz nur grob markieren; Lightroom erweitert die Auswahl auf die Person und entfernt sie anschließend.

Details

- Option „Objekte erkennen“ aktivieren.
- Kann zugehörige Schatten oder Reflexionen besser berücksichtigen.
- Danach generativ oder mit anderen Remove-Methoden weiterarbeiten.

Praxis: Großzügig markieren, aber benachbarte wichtige Motive möglichst nicht einschließen.

2.3 Störende Personen automatisch entfernen

Kurzfassung

Lightroom sucht selbständig nach Personen, die als Ablenkung im Hintergrund erkannt werden.

Anwendungsbeispiel

Brautpaar vorne, fünf Passanten hinten: Lightroom markiert die Passanten; nur die unerwünschten auswählen und entfernen.

Details

- Entfernen → Ablenkungen/Störungen entfernen → Personen.
- Erkannte Personen werden vorgeschlagen; du entscheidest, welche verschwinden.
- Sehr stark bei Event-, Reise- und Hochzeitsaufnahmen.

Praxis: Bei Gästen oder Personen mit inhaltlicher Bedeutung nie blind alle Vorschläge übernehmen.

2.4 Reflexionen entfernen

Kurzfassung

Die KI versucht Spiegelungen in Glasscheiben vom eigentlichen Motiv zu trennen.

Anwendungsbeispiel

Stadtansicht durch ein Hotelfenster mit Innenraumspiegelungen: Reflexionen reduzieren, anschließend Kontrast und Tonwerte normal entwickeln.

Details

- Entfernen → Ablenkungen entfernen → Reflexionen.
- Nützlich bei Zug-, Hotel-, Museums- oder Aussichtsturmfenstern.
- Stärke der Korrektur lässt sich anpassen.

Praxis: Wenn das Motiv durch die Reflexion vollständig verdeckt ist, fehlen reale Bildinformationen.

2.5 Sensorstaub automatisch entfernen

Kurzfassung

Lightroom erkennt typische Staub- und Sensorflecken automatisch.

Anwendungsbeispiel

Serie bei f/11 mit 15 Flecken im Himmel: automatische Stauberkenkung statt 15 manueller Reparaturpunkte pro Foto.

Details

- Entfernen → Ablenkungen entfernen → Staub.
- Ideal bei Landschaften mit geschlossenen Blenden und gleichmäßigen Himmelsflächen.
- Bei Übertragung auf weitere Bilder kann die Erkennung pro Bild neu berechnet werden.

Praxis: Vor Serienbearbeitung ein repräsentatives Bild bei 100 % prüfen.

3. KI-Bildqualität

- Denoise: Rauschen reduzieren und reale Details möglichst erhalten.
- Raw Details: Demosaicing und feine Strukturen verbessern.
- Super Resolution: Breite und Höhe verdoppeln → vierfache Pixelzahl.

Priorität in der Praxis

Denoise ist für die meisten Fotografen mit Abstand die wichtigste dieser drei Funktionen. Raw Details ist subtiler; Super Resolution ist vor allem bei starken Crops interessant.

3.1 KI-Entrauschen / Denoise

Kurzfassung

Die KI unterscheidet Rauschen von realen Strukturen und erhält Details meist besser als klassische starke Rauschreduzierung.

Anwendungsbeispiel

Hochzeitsfoto ISO 6400: Denoise reduziert Farbrauschen und Körnung, ohne Haut und Haare so stark zu glätten.

Details

- Besonders sinnvoll bei ISO 1600+, Nacht, Sport, Kirche/Hochzeit, Astro und aufgehellten Schatten.
- Feine Strukturen wie Haare, Augen und Stoff bleiben meist besser erhalten.
- Ergebnis immer bei 100 % kontrollieren.

Praxis: Bei modernen Kameras häufig mit etwa 20–40 beginnen statt automatisch 100.

3.2 Raw Details

Kurzfassung

Verbessert das Demosaicing der RAW-Datei: sauberere Kanten, feinere Details und weniger Artefakte bei gleicher Auflösung.

Anwendungsbeispiel

Detailreiche Landschaft vor großem A2-Print: Raw Details anwenden und feine Vegetations- und Gebäudestrukturen bei 100 % vergleichen.

Details

- Effekt ist meist subtil.
- Interessant bei feinen Ästen, Gras, Dachziegeln, Textilien und Architektur.
- Für große Prints relevanter als für normale Bildschirmdarstellung.

Praxis: Nur einsetzen, wenn der sichtbare Nutzen den zusätzlichen Rechenaufwand rechtfertigt.

3.3 Super Resolution

Kurzfassung

Verdoppelt Breite und Höhe – aus 20 MP werden etwa 80 MP, aus 45 MP etwa 180 MP.

Anwendungsbeispiel

Vogel nimmt nur ein Viertel des Originals ein: stark cropen und Super Resolution nutzen, um eine größere Ausgabedatei zu erhalten.

Details

- Besonders für starke Crops, Tier-/Sportfotografie, alte kleine Dateien und große Prints.
- Erzeugt plausible zusätzliche Detailinformation.
- Ersetzt keine fehlende Fokus- oder Objektivschärfe.

Praxis: Bei hochauflösenden, kaum gecropten Fotos meist unnötig.

4.1 Adaptive Profile

Kurzfassung

Adaptive Farbe und Adaptive S/W analysieren den Bildinhalt und erzeugen einen bildabhängigen Ausgangspunkt für Tonwerte, Farbe und Kontrast.

Anwendungsbeispiel

RAW-Landschaft mit hellem Himmel und dunklem Vordergrund:
Adaptive Farbe als Ausgangspunkt, danach Belichtung, Weißabgleich und Masken fein abstimmen.

Details

- Anders als ein statisches Profil reagiert es auf die konkrete Aufnahme.
- Intensität lässt sich steuern.
- Am besten früh im Entwicklungsprozess beurteilen.

Praxis: Profil zuerst wählen, danach die eigentliche Entwicklung aufbauen.

4.2 Adaptive Presets

Kurzfassung

Adaptive Presets verbinden vorgegebene Looks mit KI-Maskierung und können unterschiedliche Bildbereiche verschieden behandeln.

Anwendungsbeispiel

Landschaftspreset: Himmel kontrastreicher, Vegetation farblich angepasst, Hauptmotiv separat optimiert – automatisch auf erkannte Bereiche verteilt.

Details

- Können beispielsweise Himmel, Motiv, Personen oder Landschaftselemente separat ansprechen.
- Flexibler als klassische Presets mit ausschließlich globalen Reglern.
- Gut als schneller Startpunkt für Serien.

Praxis: Preset als Ausgangspunkt sehen und Stärke/Masken anschließend kontrollieren.

5. Lens Blur / Objektivunschärfe

Kurzfassung

Lightroom schätzt eine Tiefenkarte und simuliert optische Hintergrundunschärfe und Bokeh.

Anwendungsbeispiel

Porträt mit 70 mm bei f/5,6: Person im Fokus belassen und Hintergrund nachträglich stärker weichzeichnen.

Details

- Fokusbereich kann gewählt und die Tiefenkarte nachbearbeitet werden.
- Geeignet für Porträts, Tiere, Produkte, Smartphonebilder und zu große Schärfentiefe.
- Kritisch sind Haare, transparente Objekte, Zweige, Schleier und komplexe Übergänge.

Praxis: Tiefenkarte an Konturen immer kontrollieren; subtile Unschärfe wirkt glaubwürdiger. Aktuelle Version noch mit grossen Schwächen.

6. Assisted Culling – KI-Bildauswahl

- Analysiert: Motivschärfe, Augenschärfe, offene/geschlossene Augen und weitere Qualitätsmerkmale.
- Einsatz: Beim Import oder bei bereits vorhandenen Bildern.
- Rolle der KI: Technische Vorauswahl – nicht die endgültige fotografische Entscheidung.

Wichtig

Ein minimal unscharfes Bild mit perfektem Ausdruck kann wertvoller sein als die technisch perfekte Aufnahme zwei Sekunden später. Emotion und Erzählwert bleiben menschliche Auswahlkriterien.

6.1 Motivschärfe

Kurzfassung

Lightroom beurteilt, ob das erkannte Hauptmotiv scharf ist – nicht nur, ob irgendwo im Bild scharfe Pixel vorhanden sind.

Anwendungsbeispiel

20 Bilder eines laufenden Kindes: Aufnahmen mit unscharfem Gesicht/Hauptmotiv werden schlechter bewertet oder aussortiert.

Details

- Hilft bei Bewegungsserien und schnellen Motiven.
- Kann technisch schwache Aufnahmen schneller sichtbar machen.
- Besonders hilfreich bei vielen nahezu identischen Bildern.

Praxis: Bei absichtlicher Bewegungsunschärfe nicht blind auf die technische Bewertung verlassen.

6.2 Augenschärfe und offene Augen

Kurzfassung

Bei erkannten Gesichtern bewertet Lightroom die Schärfe der Augen und kann geschlossene Augen erkennen.

Anwendungsbeispiel

12 Gruppenfotos mit 15 Personen: KI zeigt Aufnahmen mit geschlossenen oder unscharfen Augen schneller an.

Details

- Besonders relevant für Hochzeit, Porträt, Gruppenbild und Event.
- Gesichter können über ein eigenes Analysepanel kontrolliert werden.
- Reduziert das mühsame 100-%-Prüfen jedes Gesichts in jeder Serienaufnahme.

Praxis: Bei Brillen, Blick zur Seite oder teilweise verdeckten Augen die Bewertung manuell verifizieren.

6.3 Automatische Auswahl / Ablehnung

Kurzfassung

Assisted Culling kann anhand definierter Qualitätskriterien Select- oder Reject-Vorschläge erzeugen.

Anwendungsbeispiel

2.000 Hochzeitsbilder → KI reduziert technisch problematische Aufnahmen → Fotograf trifft aus den verbleibenden Bildern die finale Auswahl.

Details

- Schwellenwerte wie erforderliche Motivschärfe können die Vorauswahl beeinflussen.
- Ideal zum ersten technischen Durchgang großer Serien.
- Danach folgt die menschliche Feinauswahl nach Ausdruck, Moment und Bildwirkung.

Praxis: KI zum Aussortieren nutzen, nicht zum Delegieren der Bildredaktion.

7.1 Gesichtserkennung im Katalog

Kurzfassung

Lightroom gruppiert ähnliche Gesichter und kann bestätigte Namen als Personen-Keywords verwenden.

Anwendungsbeispiel

50.000 Fotos im Katalog: nach bestätigter Gesichtserkennung gezielt alle Bilder einer bestimmten Person finden.

Details

- Hilfreich in großen privaten, Familien-, Event- oder Langzeitkatalogen.
- Nach etwas Bestätigung verbessert sich die Zuordnung.
- Lightroom Classic hat nicht dieselbe freie semantische Textsuche wie das Cloud-Lightroom.

Praxis: Namen nur dort pflegen, wo der spätere Suchnutzen den Aufwand rechtfertigt.

7.2 Duplikaterkennung

Kurzfassung

Lightroom kann exakte Bildduplikate über unterschiedliche Ordner hinweg erkennen und bei der Bereinigung helfen.

Anwendungsbeispiel

Dasselbe Foto liegt in „Hochzeit“, „BestOf“ und durch späteren Reimport nochmals vor – Lightroom hilft beim Erkennen der Duplikate.

Details

- Nützlich nach Reimports, Umorganisationen oder mehrfachen Projektkopien.
- Fokus liegt auf identischem Bildinhalt bzw. exakten Duplikaten.
- Hilft, unnötige Mehrfachbestände im Katalog sichtbar zu machen.

Praxis: Vor dem Löschen immer prüfen, ob unterschiedliche Bearbeitungsstände oder Dateivarianten benötigt werden.

7.3 AI-Metadaten und Filter

Kurzfassung

Lightroom kann Bilder nach dem Status von KI-Bearbeitungen filtern.

Anwendungsbeispiel

Nach Lightroom-Update gezielt alle Bilder anzeigen, deren KI-Masken oder KI-Berechnungen aktualisiert werden müssen.

Details

- Beispiele: Bilder mit KI, generativer KI oder notwendigem KI-Update.
- Besonders bei großen Katalogen nach Versionsupdates nützlich.
- Erleichtert Wartung und gezielte Neuberechnung von KI-Bearbeitungen.

Praxis: Vor großem Export prüfen, ob alle relevanten KI-Berechnungen aktuell sind.

8. Welche KI-Funktionen bringen am meisten?

Personen-/Gesichtsmasken	★★★★★	Objektmaskierung	★★★★★
Motiv / Hintergrund / Himmel	★★★★★	Reflexionen entfernen	★★★★★
KI-Denoise	★★★★★	Lens Blur / Objektiv Unschärfe	★★ (heute kaum brauchbar)
Generatives Entfernen	★★★★★	Adaptive Presets	★★★★★
Störende Personen entfernen	★★★★★	Gesichtserkennung	★★★★
Assisted Culling	★★★★★ bei Serien	Super Resolution	★★★★
Landschaftsmasken	★★★★★ Landschaft	Raw Details	★★★
Sensorstaub automatisch	★★★★★	Duplikaterkennung	★★★★
Adaptive Profile	★★★★★		

Empfohlener moderner Lightroom-Workflow

1

Import

Dateien einlesen, technische Basis prüfen

2

Assisted Culling

technisch problematische Bilder vorsortieren

3

Menschliche Feinauswahl

Moment, Ausdruck, Geschichte entscheiden

4

Adaptive Profile + Grundentwicklung

Farbe, Weißabgleich, Tonwerte

5

KI-Personenmasken

Haut, Augen, einzelne Personen, Hintergrund

6

Denoise selektiv

nur dort, wo ISO/Rauschen es rechtfertigt

7

KI-Retusche

Personen, Objekte, Reflexionen, Staub

8

Feinkorrektur + Export

Look finalisieren und ausgeben

Was KI in Lightroom am besten kann

Zeitaufwendige mechanische Arbeit reduzieren: Vorauswahl, Maskierung, Freistellung, Rauschbereinigung und Retusche.

Was beim Fotografieren bleibt

Bildauswahl nach Emotion und Aussage, Farbgefühl, Tonalität, Bildwirkung und die Entscheidung, wie stark eine Korrektur sein soll.

Die größte Veränderung

Nicht „Lightroom bearbeitet das Foto für mich“, sondern: Lightroom erstellt in Sekunden die technische Grundlage für Bearbeitungsschritte, die früher viel Handarbeit erforderten.

- Adobe Lightroom Classic User Guide – aktuelle Hilfedokumentation zu Masking, Remove, Enhance, Lens Blur und Organisation.
- Adobe Lightroom Classic Release Notes – aktuelle Funktionen und Änderungen, Stand August 2026.
- Adobe-Dokumentation zu Assisted Culling, Distraction Removal, AI Edit Status und Gesichtserkennung.
- Die Präsentation ist als praxisorientierte Zusammenfassung für Fotografen aufgebaut; Menübezeichnungen können je nach Spracheinstellung leicht abweichen.